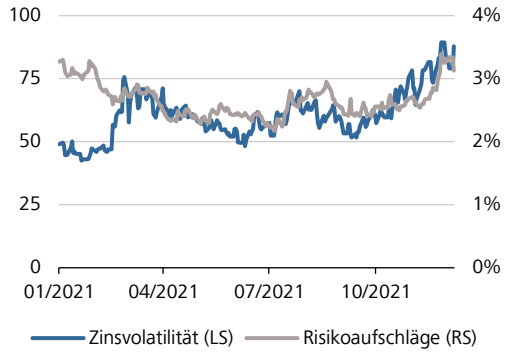
Marktkommentar

Positive Unternehmensnachrichten, attraktive Dividenden und neuerliche Rekordstände an den Börsen prägen die Woche. Doch gerade die aktuelle Situation zeigt, wie nahe Gewinn und Verlust beisammen liegen.

CHART DER WOCHE

Zinsmarkt mahnt zur Vorsicht
Volatilität und Risikoaufschläge steigen



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der US-Zinsmarkt sendet ein klares Signal: Vorsicht. Seit rund drei Monaten steigt die Volatilität der Zinsen. Allein in den vergangenen Wochen schwankten die Renditen für US-Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit zwischen 1.38 und 1.66%. Dies zeigt die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Inflationsaussichten und einer möglicherweise rascheren Straffung der Geldpolitik, sowie die erneuten Corona-Sorgen. Auch die Risikoaufschläge für hochverzinsliche Anleihen haben sich von ihren Tiefständen gelöst. Für dasselbe Risiko fordern Investoren nun 1% mehr Rendite als im September.

AUFGEFALLEN

Milliardenverlust bei TUI
Der Reiseveranstalter TUI verbuchte im per Ende September abgelaufenen Geschäftsjahr einen Verlust von 2.5 Milliarden Euro.

AUF DER AGENDA

Gerichtsurteil gegen UBS in Frankreich
Am Montag, 13. Dezember, wird in Frankreich das Gerichtsurteil im Berufungsprozess gegen die Grossbank UBS erwartet.

Schon wieder ein Allzeithoch beim Swiss Market Index: Der Schweizer Aktienmarkt ist diese Woche, gemessen am Swiss Market Index (SMI), einmal mehr auf ein Allzeithoch geklettert. Inklusive Dividende haben Anleger mit Investitionen in den hiesigen Markt dieses Jahr im Schnitt gut 20% verdient. Der erneut erwachte Risikoappetit der Anleger ist Abbild der Anlegerstimmung. Während noch vor Wochenfrist die Angst vor der neuen Corona-Variante Omikron die Anlegerstimmung belastete, scheint nun alles halb so schlimm aus. Der Markt ist der Ansicht, dass die Mutation weniger gefährlich ist – und schon klettern die Kurse wieder. Das freut zwar die Portfolios, mahnt aber gleichzeitig zur Vorsicht. Das aktuelle Hin- und Her zeigt, wie rasch die Gefühlslage der Investoren kippen kann. Und weil auf einem Allzeithoch alle Investoren auf einem Gewinn sitzen, steigt die Gefahr von Gewinnmitnahmen.

Positive Impulse von Schweizer Unternehmen: Obwohl sich das Börsenjahr dem Ende entgegen neigt, geizen die Unternehmen nicht mit positiven Nachrichten. Als wollten sie sich bereits für das kommende Jahr in Stellung bringen. So hat der Nahrungsmittelmulti Nestlé für 9.3 Milliarden Schweizer Franken Aktien des französischen Kosmetikkonzerns L'Oréal verkauft. Mit dem Erlös sollen vor allem eigene Aktien erworben werden. Dazu wird ein neues Aktienrückkaufprogramm aufgelegt, durch das bis 2024 Titel im Umfang von 20 Milliarden Franken zurückgekauft werden sollen. Nestlé ist seit 1974 Grossaktionär des Kosmetikkonzerns und bleibt das mit einem Anteil von rund 20% auch nach dieser Transaktion. Das Paket hat nach dem Verkauf immer noch einen Wert von etwa 54 Milliarden Franken. Seit Nestlé die Aktien des Kosmetikunternehmens besitzt, warfen diese eine jährliche Rendite von 11% ab und trugen so einen stattlichen Teil zur guten Entwicklung der Nestlé-Valoren bei. Ebenfalls für positive Impulse sorgte der Industriekonzern ABB, der für 2022 von einer robusten Auftragssituation ausgeht und seine mittelfristigen Wachstumsziele anhob. Zudem strebt das Unternehmen ab 2023 eine höhere Marge an. Beim Komponentenhersteller Huber+Suhner wird dank einem erfreulichen vierten Quartal der Ausblick für das Gesamtjahr 2021 angehoben.

Attraktiv dank Dividende: Unternehmen, die einen Teil des Gewinns als Dividende ausschütten, sind bei Investoren gefragt. Beim Komponentenhersteller Schaffner können sich Aktionäre besonders freuen. Für das per Ende September abgelaufene Geschäftsjahr soll eine Dividende von 9 Franken pro Titel ausgeschüttet werden. Das entspricht einer Rendite von 3% und kommt gegenüber dem Vorjahr mehr als einer Vervierfachung gleich. Beim Medienkonzern TX-Group erhalten die Aktionäre gar während den kommenden drei Jahren eine Sonderdividende von jeweils 4.20 Franken, was eine zusätzliche Rendite von 2.8% bedeutet. Dies, weil der Gruppe aufgrund einer Transaktion Mittel im Umfang von 270 Mio. Franken zuflossen, die sie nun an die Aktionäre verteilt. Auch die Konsumkreditbank Cembra Money Bank versuchte sich am Investorentag wieder als solide Dividendenzahlerin zu positionieren, nachdem sie wegen dem Verlust der Migros als Kreditkartenkundin bei Anlegern in Ungnade gefallen war.

Evergrande droht das Aus: Anfang Woche liess der strauchelnde chinesische Immobilienkonzern Evergrande erneut die Zahlungsfrist für die Zinszahlung von zwei Fremdwährungsanleihen verstreichen. Damit rückt die Insolvenz unweigerlich näher. Im Gegensatz zum September vermochte die Nachricht die Anleger nicht mehr weltweit zu beunruhigen. Die Gefahr einer globalen Finanzkrise scheint vorerst gebannt, die lokalen Probleme sind dennoch massiv und bleiben bestehen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

RAIFFEISEN

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN